

Ranking BusinessWeek

Deutsche Unternehmen versinken im Mittelmaß

Deutschland ist Europas stärkste Wirtschaftsmacht. An der Leistung der Großkonzerne hier zu Lande kann dies aber nicht liegen. Ein Ranking der "BusinessWeek" zeigt, dass es die deutsche Wirtschaftselite nicht einmal in die europäische Top 20 schafft.

AFP/DPA

Beste Bewertungen: Der britische Pharmakonzern GlaxoSmithKline kam auf Platz drei. Die Leistung der deutschen Großunternehmen ist zuletzt weit hinter der europäischen Konkurrenz zurückgeblieben. Das ist das Ergebnis eines Rankings in der aktuellen Ausgabe der "BusinessWeek". In Zusammenarbeit mit den Marktanalysten von Standard & Poor's beurteilt die amerikanische Wirtschaftszeitschrift darin Verkaufserfolge und Aktienrendite der 350 größten börsennotierten Unternehmen Europas. Vergleichszeitraum sind die letzten drei Jahren.

Klarer Gewinner sind die Briten: Sie konnten 17 Unternehmen in die Top 50 bringen und belegen mit dem Bankhaus HBOS, dem Pharmakonzern GlaxoSmithKline und der Royal Bank of Scotland die Plätze eins bis drei.

Deutschland, obwohl stärkste Wirtschaftsmacht in Europa, bringt es nur auf vier Positionen unter den Top 50. Bestes deutsches Unternehmen ist der Münchener Autohersteller BMW auf Platz 21. Andere große Namen wie Daimler Chrysler oder die Deutsche Telekom landen abgeschlagen auf Position 131 und 181.

Als bester deutscher Konzern auf Platz 21: BMW. Laut Paul Strebel, Wirtschaftsprofessor am International Institute for Management Development IMD in Lausanne, liegen die schlechten Platzierungen der deutschen Unternehmen nicht an den Firmenchefs: "Viele deutsche Unternehmen, vor allem Autohersteller, werden gut geführt."

Wie aber kann es sein, dass auf den Plätzen 1 und 3 zwei britische Banken zu finden sind, während der bestplatzierte Deutsche Finanzdienstleister, die Münchener Rück, erst auf Platz 165 auftaucht? Strebel macht dafür das wirtschaftliche Umfeld verantwortlich: "Marktlage und starre Strukturen machen es den Unternehmen in Deutschland schwerer."

In Großbritannien profitierten die Unternehmen vom vergleichsweise liberalen Arbeitsrecht und niedrigen Sozialabgaben. Die Spitzenreiter HBOS und die Royal Bank of Scotland Group konnten ihre Rationalisierungsmaßnahmen schneller und rigider durchsetzen als die deutsche Konkurrenz. So kommt es, dass etwa die Deutsche Bank im Ranking der Unternehmen erst auf Platz 227, die Allianz auf Platz 238 zu finden sind. Das kann sich allerdings schon im nächsten Jahr wieder ändern. Die deutschen Finanzdienstleister erwarten, dass sich die von ihnen getroffenen Sparmaßnahmen dann in den Bilanzen bemerkbar machen.

Abgesehen von der schlechten Platzierung der deutschen Konzerne fällt auf, dass kein Unternehmen aus der Technologie- und Kommunikationsbranche auf den vorderen Positionen des Rankings zu finden ist. Nur drei konnten sich eine Position unter den Top 50 erobern. Am besten steht Nokia auf Platz 30 da. Stattdessen dominieren mit Energiekonzernen, Bankhäusern und Mischwarenkonzernen wieder klassische Branchen.

Die zehn erfolgreichsten Konzerne

1	HBOS	GB	Finanzen
2	GlaxoSmithKline	GB	Pharma
3	Royal Bank of Scotland	GB	Finanzen
4	Electrabel	Belgien	Energie
5	Altadis	Spanien	Handel
6	RAS	Italien	Finanzen
7	Centrica	GB	Energie
8	H&M Hennes & Mauritz	Schweden	Mode
9	Wolseley	GB	Mischkonzern
10	Tesco	GB	Handel